



erwähnt, daß: der erber maister hanns puchspawm Steinmetz ist des gepaws rechter pawmaister.

Und bis einer es dazu brachte, so hoch zu steigen wie Meister Buchsbaum, da mußte er in der Regel auch Lehrling, Geselle, Parlierer und oft auch das alles beim selbigen Bau in derselben Bauhütte gewesen sein.

Der moderne, akademisch und wissenschaftlich gebildete Architekt, der möglichst weit von jedem Handwerk entfernt erzogen wird, entwirft heute solche Dinge am Papier. Wenn es zur Ausführung kömmt und Modelle vom Bildhauer geschaffen werden, der in jeder Stilart geübt sein soll und dem Bau meist gänzlich fremd bleibt, so tritt nur ein zweiter, kältender Einfluß hinzu.

Das macht uns begreiflich, warum Dinge, die so sehr mit der Organisation eines Standes, mit dem Wesen und Geiste einer Zeit zusammenhängen, nicht wiederholt werden können und warum selbst eine scheinbar genaue Nachahmung solcher Organisationen in unserer raschlebigen, verstandesstolzen Zeit keine ganz befriedigenden Resultate zutage fördern kann. Es wird stets ein Abstand fühlbar bleiben zwischen den alten Originalarbeiten und den Ersatzstücken moderner Werkleute, welche in den Dombauhütten herangebildet werden.

Das macht uns den Unterschied verständlich, der zwischen einem „mittelalterlichen“ Bau unserer Tage und einem Bau aus dem Mittelalter bestehen muß. Es ist der Abstand, der zwischen der grauen theoretischen „Nachbildung“ und der grünen lebendigen Kraft „schöpferischer“ Betätigung klafft. Diese Erkenntnis ist ein wichtiger Gewinn, der unsere neuzeitliche Bautätigkeit immer mehr auf neue und eigene Wege drängt — der uns die Freude an alter Kunst aber

nicht vergällt, sondern vertieft. Unsere Stellung dieser alten Kunst gegenüber hat sich allmählich verschoben.

Die hervorragenden Schöpfungen vergangener Zeiten müssen wieder in jene würdige Distanz gebracht werden, die sie vor Nachahmung schützt, aber nicht hindert, anregend, fördernd, belebend zu wirken.

LASSEN SIE UNS DIE ALTE KUNST MIT KLUGHEIT ERFORSCHEN; NEHMEN WIR LEHRE VON IHR AN UND MÖGE SIE UNS ANSPORNEN; ABER SEIEN WIR ZU GLEICHER ZEIT FEST ENTSCLOSSEN, SIE WEDER NACHZUAHMEN NOCH ZU WIEDERHOLEN; UND VERZICHTEN WIR LIEBER GANZ AUF DIE KUNST, WENN WIR KEINE VON UNS SELBST GESCHAFFENE HABEN KÖNNEN. WILLIAM MORRIS.